

AG „Wiederbelebung der CV-Zirkel“ sucht Mitstreiter

Bad Honnef. Zum ersten Male hatte sich die neue Arbeitsgemeinschaft „Wiederbelebung der CV-Zirkel“ (CVZ-AG) in Bamberg auf dem Haus der KDSiV Fredericia getroffen. Dieses Treffen diente dem Kennenlernen sowie einer Themen- und Vorschlagsammlung.

Das nächste Mal wird sich die CVZ-AG am Samstag, 28. Februar 2004, um 12 Uhr auf dem Haus der KDSiV Gothia in Würzburg treffen. Wer bei dieser AG mitmachen will, Vorschläge für sie hat oder weitere Informationen dazu erfragen will, kann sich an den Leiter der AG, Andreas Kirchhof (Cpf), Mitglied des AHB-Vorstandes und „Regionalfürst Südost“, wenden: Langwiesenberg 9, 96123 Schammelsdorf, Telefon: (095 05) 69 19 (p), (0951) 96707-243 (d); Fax (095 05) 80 40 88 (p), (0951) 96707-299 (d), e-mail: kirchhof@heinrichs-verlag.de. ■

CV-Pfalztag 2003 in Speyer

Speyer. Zum traditionellen Pfalztag des CV-Gauverbandes Pfalz konnte Vorsitzender Manfred Kling (Nm) zahlreiche Cartellbrüder mit ihren Familienangehörigen im Bis-

tumshaus St. Ludwig in Speyer begrüßen. Der CV-Zirkel Speyer hatte für die Gäste aus den pfälzischen CV-Zirkeln Kaiserslautern, Landau, Ludwigs-hafen, Neustadt, Pirmasens und Speyer den Tag gestaltet. Unter den Gästen wurden Domkapitular Gerhard Fischer (R-M) und der Senior der KDSiV Vasgovia Landau Bernd Dann, der die Standarte des CV-Gauverbandes Pfalz trug, besonders begrüßt.

Prof. Ludwig Volz (Le) zelebrierte den Festgottesdienst in der Kirche St. Ludwig und unterstrich in seiner Predigt seine Freude, dass zahlreiche CVer an der Eucharistiefeyer teilnahmen. Dirk Schneider (R-P) gestaltete den Festgottesdienst musikalisch.

Anschließend begrüßte Bürgermeister Hanspeter Brohm die Gäste im historischen Trausaal des Speyerer Rathauses mit einem Glas Wein und Speyerer Brezeln. Er stellte ihnen die Entwicklung der Stadt Speyer vor und führte sie in das Archiv und den Sitzungssaal der Stadt Speyer.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Bistumshaus St. Ludwig wurden Führungen im Historischen Museum durch die Ritterausstellung, eine Domführung unter der Leitung von Dr. Hans Ammerich, dem Leiter des Bistumsarchivs, und eine Stadtführung angeboten. Der Tag wurde mit einem gemütlichen Ausklang im Bistumshaus St. Ludwig abgeschlossen.

Den CV-Pfalztag 2004 wird der CV-Zirkel Pirmasens durchführen. **Karl Dann (Vg)**

ACADEMIA plant Leserbefragung

Bad Honnef. In Zusammenarbeit mit dem Marktforscher Marco Ottawa (Hs) plant die Redaktion der ACADEMIA für die Ausgabe 2/2004 eine Leserbefragung. Damit sollen zum ersten Mal Lesegewohnheiten, Interessenschwerpunkte, Bedürfnisse und Wünsche der Leser, die Zahl der (Mit-)Leser usw. erfragt werden. An dem Ergebnis ist nicht nur die Redaktion der ACADEMIA wegen der inhaltlichen Gestaltung der Verbandszeitschrift interessiert: Auch die Vereinigten Verlagsanstalten (VVA) in Düsseldorf, die Druck und Anzeigenwerbung der ACADEMIA übernommen haben, erhoffen sich Aufschlüsse für die Werbung neuer Anzeigenkunden, um die Finanzierung der ACADEMIA zu verbessern.

Geplant ist ein vierseitiger „Einhefter“ in der nächsten ACADEMIA mit einer Reihe von Fragen, um deren Beantwortung und Rücksendung dann gebeten wird. Um die Beteiligung reizvoller zu machen, werden sowohl vom CV-Rat als auch von VVA Preise ausgesetzt, die unter den Einsendern verlost werden. **j.l. (ArH)**

Mathematik als Sprache der Naturwissenschaften

München. Am 14. Oktober 2003 referierte der Rektor der Technischen Universität München, Prof. Wolfgang Herrmann, der als Chemiker zahlreiche Preise gewann, vor ca. 60 Cartellbrüdern

über „Bildung und Wissenschaft in der internationalen Herausforderung“. Zunächst beschrieb Prof. Herrmann die allgemeine Ausgangssituation sowie die Rahmenbedingungen in der deutschen Hochschulpolitik. Zurzeit ist zu beobachten, dass sowohl die europäischen als auch die südostasiatischen Länder bildungstechnisch deutlich aufholen und es nicht mehr gelingt, qualifizierte Arbeitskräfte in

Verbessere der Bildung

Deutschland zu halten. Wegen des sehr breiten Angebots der deutschen Universitäten, befindet sich keine deutsche Universität unter den internationalen Spitzenuniversitäten. Daraus ist zu folgern, dass eine Spezialisierung der Universitäten zu Spitzenleistungen führen kann. Weiterhin sind die deutschen Universitäten viel zu stark reguliert.

Beispielhaft erwähnt Prof. Herrmann das neue Hochschulgesetz Österreichs, wodurch nur die Organisation an der Spitze einer Universität staatlich geregelt ist. Als problematisch für die Universitäten erweist sich auch das mangelnde Bildungsniveau der Abiturienten. Hier fordert Prof. Herrmann die folgenden vier Sprachen für das Abitur als verbindlich: Deutsch als Muttersprache, Latein, Englisch und Mathematik als Sprache der Naturwissenschaften.

Zur Verbesserung der deutschen Bildung und Wissenschaft fordert Prof. Herrmann die Umsetzung folgender Punkte:

- achtjähriges Gymnasium, um einen früheren Einstieg in den Beruf zu ermöglichen,
- weitere Europäisierung bzw. Internationalisierung (Bachelor- und Masterprogramme, englische Vorlesungen),
- Rückführung des Föderalismus,
- Wettbewerb unter den Universitäten bei der Auswahl der Studenten,
- Kostenbeteiligung mit sozialer Absicherung, „Leistung und Gegenleistung“/Die momentanen Lebenshaltungskosten eines Studenten betragen laut Studentenwerk ca. 750 Euro pro Monat in München,
- Erhöhung der Transparenz durch Einführung von SAP-R3,
- Intensivierung der Alumni-Clubs, auch zur Finanzierung. In den letzten vier Jahren wurden durch das Mäzenatentum 80 Millionen Euro gesammelt,
- Einführung von Globalhaushalten und Zielvereinbarungen (momentan betragen die Kosten für einen Lehrstuhl ca. 800.000 Euro pro Jahr),
- Effizienteres Arbeiten durch zusätzliche Freiheiten und Verantwortung,
- Einführung eines Vorstand-Aufsichtsrat-Modells,
- Intensive Zusammenarbeit von Fachhochschule und Universität,
- Angebot von Teilzeitstudiengängen, z.B. für Frauen.

In der anschließenden Diskussion wurde schwerpunktmäßig über die Gewichtung des Abiturs der einzelnen Bundesländer sowie über das „Beamtentum“ der Professoren gesprochen.

Michael Reinfelder (TsM)

Ein CVer als OB: Fit machen für die globale Welt

Stuttgart. Er ist als gebürtiger Ulmer ein Gerade-noch-Schwabe, hat in Tübingen studiert, ist dort ein Guesstfale geworden und steht am Beginn des Wahlkampfs um die zweite Amtsperiode als Oberbürgermeister einer Landeshauptstadt mit rund 550000 Einwohnern: Dr. Wolfgang Schuster (Gu) in Stuttgart. Beim 34. CV-Empfang in der Schwabenmetropole hatte der 54-jährige Chef von über 16000 Mitarbeitern der kommunalen Verwaltung, der seit zehn Jahren als Bürgermeister für Kultur, Bildung und Sport und seit 1997 als Nachfolger des bekannten und populären Manfred Rommel in der OB-Rolle die Geschicke der Stadt maßgeblich mitbestimmt, gewissermaßen ein „Heimspiel“. Der Beifall für seine Festrede schloss auch die Meriten ein, die sich der Cartellbruder in den letzten Jahren in einer schwierigen Führungsrolle erworben hat.

Der Jahresempfang des Stuttgarter Zirkels und der beiden örtlichen Verbindungen AV Alania und KDSfV Carolingia im Weißen Saal des Neuen Schlosses ist traditionell ein November-Ereignis im Terminkalender von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Hochschulen, Behörden und Institutionen. Sie nutzen gerne die Einla-

dung zur Information, Begegnung und Unterhaltung, die sich hier in reichem Maße bietet. Gewiss auch ein Anreiz zum Kommen: der Festredner und sein Thema. Und hier war Schuster in jeder Hinsicht ein „Kontrastprogramm“ zum Festredner des vergangenen Jahres, dem Rottenburg-Stuttgarter Bischof Dr. Gebhard Fürst (AISt).

Kommunalpolitik – wie betreiben in Zeiten der Globalisierung? Wohl kaum anderswo als in und an Stuttgart ließe sich diese Frage besser stellen und beantworten. Keine Region in Deutschland ist mit ihrer Auto- und Maschi-

CV-Stellenbörse sucht Mitarbeiter

Bad Honnef. Eine Stellenbörse für arbeitssuchende Cartellbrüder soll im Rahmen der neuen Regeln für den Arbeitsmarkt auf cartellbrüderlicher Basis eingerichtet werden. Cartellbrüder, die Erfahrung auf diesem Gebiet besitzen und bereit sind, sich an diesem Vorhaben und seiner Vorbereitung zu beteiligen, werden um Kontaktaufnahme gebeten:

X CV-Sekretariat, Linzer Straße 82, 53604 Bad Honnef, Telefon (0 22 24) 9 60 02-0, Fax (0 22 24) 9 60 02-20.

...rung

28